

30 Jahre Sozialstation in der Mitte der Gemeinde

24. April 2009

2. Jubiläumsseite der Sozialstation Hann. Münden-Staufenberg-Dransfeld gGmbH



Altenpflege – Was wir können, können nur wir

„Altenpflegerin gesucht“, ist häufiger denn je in Stellenangeboten zu lesen. Hinter dieser knappen Beschreibung verbirgt sich sehr viel, was sich in Kürze gar nicht beschreiben lässt. „Was wir können, können nur wir“, sagen diejenigen, die in den Berufsbildenden Schulen (BBS) Münden eine Ausbildung absolvieren. Sie stellen schnell fest, dass es etwas ganz besonderes ist, mit alten Menschen zu arbeiten. Sie haben Spaß an der Ausbildung. Die Lust und die Beziehung zu anderen Menschen ändert und festigt oft auch die innere Haltung und Wertschätzung. Denn die Schülerinnen und Schüler wissen nach ihrer Ausbildung ganz genau, dass Altenpflegerinnen und Altenpfleger über ein hohes Maß an Qualifikation verfügen, die unersetzbar ist. Ideal ist diese Ausbildung auch für Frauen, die nach der Familienphase in einen Beruf einsteigen möchten.

Wer in die Altenpflege einsteigt, muss eine dreijährige Ausbildung machen. Hier bieten die BBS eine fundierte Ausbildung an. Die Hälfte der Zeit wird in der Schule absolviert, die andere Hälfte in einer Einrichtung der Altenpflege.

Bei der schulischen Ausbildung wird in Lernfeldern unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten fächerübergreifend an konkreten Fällen. Dahinter verbergen sich nicht nur Inhalte aus der Pflegewissenschaft und -praxis, sondern auch Recht, Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Medizinische Grundlagen, Arzneimittellehre u. v. m. Eine ganz besondere Rolle im Unterricht spielt die Kommunikation. Diese stellt den Draht zu den Menschen her. „Denn Altenpflege ist Kommunikation mit den Händen“ erklärt Brigitte Wimar, Studiendirektorin und Fachbereichsleiterin der Pflege, Therapie und Hauswirtschaft. Zur qualifizierten Fachlichkeit gehören ne-

ben der inhaltlichen Ausrichtung Fähigkeiten wie gute Wahrnehmung, Einfühlungsvermögen und achtsamer Umgang mit den Menschen. „Und natürlich muss jemand, der in der Pflege arbeiten möchte, die Menschen mögen und wertschätzen“, so Wimar weiter. Durch zusätzliche Bildungsangebote können Zertifikate beispielsweise in den Bereichen Validation (eine Methode mit an einer Demenz erkrankten Menschen zu kommunizieren) und Umgang mit sterbenden Menschen erworben werden. Außerdem werden die Altenpflegemessen besucht.

Die praktische Ausbildung findet in einer Stammeinrichtung statt, mit der zu Beginn der Ausbildung ein Vertrag geschlossen wird. Die Auszubildenden lernen unter fachkundiger Anleitung einer extra für die Ausbildung qualifizierten Fachkraft. Praktische und theoretische Ausbildung laufen dabei Hand in Hand. Um umfassend und qualifiziert auszubilden finden zwei Praxisseinsätze in weiteren Einrichtungen statt. Schüler, die beispielsweise in der ambulanten Pflege ausgebildet werden, gehen für jeweils sechs Wochen in die stationäre Altenpflege oder ins Krankenhaus.

Die Einrichtungen zahlen eine Ausbildungsvergütung, die in der Regel der Krankenpflege angeglichen ist. Es besteht eine enge Kooperation mit der Sozialstation sowie nahezu allen Einrichtungen der Altenpflege und Altenpflegehilfe in Hann. Münden und Umgebung.

Wer den Beruf der Altenpflegerin oder des Altenpflegers erlernen will, sollte den Realschulabschluss oder den erweiterten Hauptschulabschluss mitbringen oder einen Hauptschulabschluss und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung. Menschen mit Vorerfahrung in der Pflege können in das zweite Ausbildungsjahr einsteigen. Das könnte auch für ungelernte Kräfte, die bereits in den Einrichtungen arbeiten, relevant sein. Mit einem einfachen Hauptschulabschluss können Interessierte in den BBS Münden den Beruf der Pflegeassistentin oder des Pflegeassistenten lernen und nach dessen erfolgreichem Abschluss ebenfalls auf das zweite Ausbildungsjahr der Altenpflege aufspringen.

Die Chancen nach der Ausbildung ein festes Arbeitsverhältnis einzugehen, liegen sehr hoch. (zpy)

Kontakt und Bewerbungen:
Ausbildungsbeginn ist im August des Jahres
Bewerbungsanschrift:
Frau Brigitte Wimar,
Berufsbildende Schulen
Hann. Münden, Auefeld 8,
34346 Hann. Münden,
Tel. 0 55 41 / 90 37 80

Ambulante Pflege in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung

Die Krankenpflegeschule am Evangelischen Vereinskrankenhaus in Hann. Münden arbeitet seit ihrer Gründung 1993 mit der Sozialstation Hann. Münden-Staufenberg-Dransfeld gGmbH eng zusammen.

Der theoretische Teil der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung wird in der Krankenpflegeschule in 2.100 Stunden theoretischen und praktischen Unterricht vermittelt. Hinzukommen 2.500 praktische Ausbildungsstunden in verschiedenen medizinischen und pflegerischen Fachbereichen. Hier arbeitet die Krankenpflegeschule neben der Sozialstation mit dem Nephrologischen Zentrum Niedersachsen und den Göttinger Werkstätten für behinderte Menschen in Gimte zusammen.

Durch die Gesundheitsreform und der zunehmenden Anzahl an pflegebedürftigen und chronisch kranken Menschen nahm in den letzten Jahren die ambulante, häusliche Versorgung an Intensität und Wichtigkeit zu. „Durch den Einsatz in der Sozialstation im zweiten Ausbildungsjahr können unsere SchülerInnen die Anforderungen an eine Pflegekraft außerhalb der Klinik erfahren“, erklärt Schulleiter Franz Josef Becker. Sie werden dabei von erfahrenen Pflegekräften und speziell geschulten Praxisanleitern begleitet und unterwiesen, so dass sie die dort erforderlichen Handlungs- und Sozialkompetenzen erwerben können.

Auch durch neue gesetzliche Regelungen wird im theoretischen Unterricht der veränderten Struktur im Gesundheitswesen Rechnung getragen. Neben der fachlichen pflegerischen Vorbereitung werden die SchülerInnen in Gesundheitskommunikation und Gesundheitserziehung geschult.

Seit diesem Jahr konnte das Ausbildungsspektrum zusätzlich um den Bereich „Ambulantes Operieren“ durch Einsätze im ZOC (Zentrum für orthopädische Chirurgie) Praxis Dr. med. H.-G. Fieseler am Ev. Vereinskrankenhaus erweitert werden.

Die fundierte medizinische und pflegerische Unterweisung, verteilt auf zwölf Themenbereiche, wird auf der Basis eines wissenschaftlichen Pflegemodells den Lernenden vermittelt. Die ganzheitliche Betrachtungsweise des Menschen mit all seinen Bedürfnissen sowie die Individualität des Einzelnen stehen hierbei im Vordergrund.

Für die fachpraktische Unterweisung am Krankenbett und in den Funktionsabteilungen der Kliniken, stehen neben den jeweiligen Mitarbeitern ebenfalls besonders geschulte Praxisanleiter zur Seite.

Am Ende der Ausbildung steht die staatliche Krankenpflegeprüfung durch die Landeschulbehörde in Braunschweig.

Nach der schriftlichen, praktischen und mündlichen Abschlussprüfung wird den erfolgreichen Absolventen die staatliche Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Gesundheits- und Krankenpfleger“ vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie in Lüneburg erteilt.

Seit Gründung der Schule haben mittlerweile in 13 Lehrgängen insgesamt 174 TeilnehmerInnen die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Immer mehr Absolventen finden in ambulanten Pflegeeinrichtungen einen Arbeitsplatz. (zpy)

Kontakt und Bewerbungen:
Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. Oktober des Jahres.

Bewerbungsanschrift:
Herrn Franz Josef Becker, Schulleiter der Krankenpflegeschule des Evngl. Vereinskrankenhauses gGmbH,
Burckhardtstr. 60, 34346 Hann. Münden,
Tel. Anfragen: 0 55 41 / 77-2 80 / 2 81



Spaß haben die Absolventen an der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung, hier mit Schulleiter Franz Josef Becker. Foto: Siebert



Grußwort

Sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen des Altkreises Münden, die Sozialstation Hann. Münden-Staufenberg-Dransfeld gGmbH ist 1996 als die „große“ Sozialstation in der Mitte der Gemeinde gegründet worden. Sie steht heute unter der Trägerschaft der drei Gemeinden, sowie der Arbeiterwohlfahrt, des Deutschen Roten Kreuzes und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Jedoch gibt es die Sozialstation schon länger!

1974 begannen Wohlfahrtsverbände verstärkt mit der Arbeit in den Bereichen der Haus- und Familienpflege und 1979 gründeten die Stadt Hann. Münden und die Gemeinde Staufenberg die Sozialstation Hann. Münden-Staufenberg. Im kirchlichen und kommunalen Auftrag wurde so die Arbeit aufgenommen, um in der Mitte der Gemeinden die notwendigen Hilfen in den Bereichen Pflege und Soziales zu leisten.

Die Sozialstation ist seit 1996 der Ansprechpartner für fachkompetente Pflege mit Sitz im Haus der sozialen Dienste. Im Haus der sozialen Dienste erhält man kompetenten Rat in allen Lebenslagen oder wird an die entsprechenden Beratungsstellen weitergeleitet.

Im Sinne unserer bürgernahen Arbeit, Beratung und Aufklärung, möchten wir Ihnen durch diese Sonderseite Fachinformationen an die Hand geben, die Sie unterstützen. Im laufenden Jahr werden 6 Sonderseiten erscheinen, die Sie unter www.sozialstation-hann-muenden.de im Internet nachlesen können.

Wir schauen mit Spannung den nächsten 30 Jahren entgegen und wünschen uns und Ihnen ein gutes Zusammenwirken.

Ihr
Thomas Söhngen-Krone

Kontakt:
Sozialstation Hann. Münden-Staufenberg-Dransfeld gGmbH
Am Plan 2
34346 Hann. Münden
Tel. 0 55 41 / 9 12 10
Internet:
www.sozialstation-hann-muenden.de
mit Info-Portal Gesundheit und Soziales



Brigitte Wimar wirbt für die Ausbildung im Bereich Altenpflege der BBS Münden. Foto: Siebert

Wir gratulieren:



Initiative
Stationäres Hospiz
Hann. Münden ev.



Evangelisches Vereinskrankenhaus
Hann. Münden

Vitanas Senioren
Centrum Königshof



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Niedersachsen e. V.
Kreisverband Göttingen Land



Rosen Apotheke



DRK-Kreisverband Münden e. V.



Beratungsstelle
zur Begleitung
Sterbender